

## Veranstaltungsreihe

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

### Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten. Die Veranstaltungsreihe ist eingebunden in die Initiative *Wissenschaft im Dialog* und in das vom BMBF ausgerichtete Wissenschaftsjahr.

### Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein gemeinsames Projekt der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, der Leibniz-Gemeinschaft und der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

### Schirmherrin:

Prof. Dr. Annette Schavan

Bundesministerin für Bildung und Forschung

## Veranstaltungsort

### Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften Akademiegebäude am Gendarmenmarkt

Markgrafenstraße 38

10117 Berlin

Tel.: (030) 20370-0

[www.bbaw.de](http://www.bbaw.de)



## Verkehrsanbindung

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Haltestelle Hausvogteiplatz oder Stadtmitte
- Haltestelle Französische Straße
- 100, 200 Haltestelle Friedrichstraße
- 147 vom Hauptbahnhof bis zur Haltestelle Märkisches Museum

## Weitere Informationen und Anmeldung:

### Dr. Karla Neschke

Geisteswissenschaft im Dialog  
Leibniz-Gemeinschaft  
Eduard-Pflüger-Str. 55  
53113 Bonn

Tel.: (0228) 30815-216

Fax: (0228) 30815-255

E-Mail: [neschke@leibniz-gemeinschaft.de](mailto:neschke@leibniz-gemeinschaft.de)

[www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de)

Bitte melden Sie sich bis zum 7. April 2011 an.

Wir möchten darauf hinweisen, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird. Sie wird später als Download und Audio-Stream auf unserer Homepage nachzuhören sein. Eine Übertragung im Hörfunk zu einem späteren Zeitpunkt ist vorgesehen.

UNION DER DEUTSCHEN AKADEMIEN  
DER WISSENSCHAFTEN

Leibniz  
Gemeinschaft

DGIA

Geisteswissenschaft  
im Dialog

## Wege der Migration

## Europas große Herausforderung

Mittwoch, 13. April 2011, 18:00 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Layout: unicom-berlin.de

Foto: Archiv Deutsches Schifffahrtsmuseum, Bremerhaven

Fakten und mehr.\*

Deutschlandfunk

DLR  
Projekträger im DLR  
Deutsches Zentrum für  
Luft- und Raumfahrt e.V.

wissenschaft im dialog



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

## Wege der Migration

### Europas große Herausforderung

„Migration gehört zur *Conditio humana* wie Geburt, Vermehrung, Krankheit und Tod; denn der *Homo sapiens* hat sich als *Homo migrans* über die Welt ausgebreitet“, schreibt Klaus J. Bade, einer der führenden Migrationsforscher in Deutschland. Migration ist dennoch für jede Generation eine große Herausforderung. Und sie ist im Europa des 20. und 21. Jahrhunderts ein zentrales Sorgenthema geworden. Viele Menschen fühlen sich heute mit einer historischen Ausnahmesituation konfrontiert. Ein historischer Rückblick zeigt jedoch, dass dieses Phänomen seit jeher ein zentrales Element der europäischen Kulturgeschichte war. Auch in Deutschland ist Migration kein Phänomen unserer Zeit. Der Einwanderung von französischen Hugenotten nach Preußen im 17. Jahrhundert und der von Polen im 19. Jahrhundert ins Ruhrgebiet standen jeweils große Auswanderungswellen von Deutschen auf den Balkan und nach Nordamerika gegenüber. Öffentlich wird heute nach wie vor die Frage diskutiert, ob Deutschland ein Einwanderungsland ist. Derzeit leben in Deutschland nach amtlichen Angaben knapp 6,7 Millionen Angehörige anderer Staaten, die ihren Lebensmittelpunkt dauerhaft nach Deutschland verlagert haben. Die späte Anerkennung dieser Wirklichkeit hat Integration in Deutschland jahrzehntelang erschwert und die positive Wirkung von Einwanderung beeinträchtigt. Migration ist verbunden mit dem stetigen Aushandeln von Formen des Zusammenlebens unter sich wandelnden Bedingungen. Die neuen Bürger bringen Veränderungen in die deutsche Gesellschaft, wie neue Religionen und Bräuche. Für den Bundespräsidenten Christian Wulff beispielsweise gehört der Islam bereits zu Deutschland. Der Erfolg der Migration ist sehr unterschiedlich. Wie sahen Migrationsprozesse in der Vergangenheit aus? Gibt es historische Vorbilder für gelungene Prozesse dieser Art? Wann kann man von erfolgreicher Migration sprechen? Welche Hindernisse und Probleme sind mit Migration verbunden? Welche sozialen Folgen bringt die Migration mit sich? Kann kulturelle und ethnische Vielfalt eine Chance sein? Zu einer Diskussion dieser und weiterer Fragen laden wir Sie herzlich ein!

Prof. Dr. Günter Stock  
Präsident  
Akademienunion

Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer  
Präsident  
Leibniz-Gemeinschaft

Prof. Dr. Heinz Duchhardt  
Stiftungsratsvorsitzender  
Stiftung DGIA

Mittwoch, 13. April 2011, 18:00 Uhr

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

#### Programm

**18:00 Uhr** Begrüßung  
Podiumsdiskussion

**19:15 Uhr** Offene Diskussion mit dem Publikum

**20:00 Uhr** Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen  
**21:00 Uhr** Ende der Veranstaltung

Sie können nach der Veranstaltung im Internet weiterdiskutieren. Anmeldung unter [www.geisteswissenschaft-im-dialog.de](http://www.geisteswissenschaft-im-dialog.de)  
» Registrierung zum Diskussionsforum.

## Statements und Positionen

Wenige Neue verändern die Gesellschaft.  
Migration in globalhistorischer Perspektive

Prof. Dr. Michael Borgolte

Zurückbleiben und Remigration.  
Perspektiven auf die Auswanderungsgesellschaften

Prof. Dr. Andreas Gestrich

Zwangsmigration und Geschichtspolitik – zur Frage einer Europäisierung von „Flucht und Vertreibung“

Prof. Dr. Peter Haslinger

Multikulturell – multiethnisch – multireligiös. Beobachtungen zum Verhältnis von Migration und Religion

Prof. Dr. Volkhart Krech

Moderation: Tilmann Warnecke,  
Der Tagesspiegel, Redaktion Wissen

## Gesprächspartner

### Prof. Dr. Michael Borgolte

hat seit 1991 die Professur für Geschichte des Mittelalters an der Humboldt-Universität zu Berlin inne. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte Europas im Mittelalter und die globale Geschichte. Derzeit arbeitet er als Herausgeber an einer Enzyklopädie der Migration in der Weltgeschichte, die 2012 in New York erscheinen wird. Er ist Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

### Prof. Dr. Andreas Gestrich

leitet seit 2006 das Deutsche Historische Institut London, ein Institut der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Er ist dafür von seiner Professur für Neuere Geschichte an der Universität Trier beurlaubt. Schwerpunktthemen seiner Forschungen sind u. a. die historische Migrations- und Sozialisationsforschung, die Sozialgeschichte der Religion und die Geschichte der Armut.

### Prof. Dr. Peter Haslinger

ist seit 2007 Direktor des Herder-Instituts Marburg, ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft, und lehrt an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Nach seinem Studium der Geschichte, Japanologie, Slavistik und Finno-Ugristik promovierte er in Wien über ungarische Geschichte und habilitierte sich 2005 über tschechische Geschichte. Wissenschaftliche Auslandsaufenthalte führten ihn an die University of California und an die Stanford University in den Vereinigten Staaten sowie nach Budapest.

### Prof. Dr. Volkhart Krech

ist Religionswissenschaftler am Centrum für Religionswissenschaftliche Studien an der Ruhr-Universität Bochum. Er betreut dort u. a. das Internationale Kolleg „Dynamiken der Religionsgeschichte zwischen Asien und Europa“, welches im Rahmen der Freirauminitiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert wird. Er studierte Theologie, Religionswissenschaft, Soziologie und Philosophie in Heidelberg und Bielefeld. Zu seinen Forschungsfeldern gehören die Theorie der Religionsgeschichte sowie Religiöser Pluralismus und Globalisierung.

### Tilmann Warnecke

arbeitet beim Tagesspiegel im Ressort Wissen & Forschen. Sein Schwerpunkt ist die nationale und internationale Bildungspolitik. An der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Universität Amsterdam studierte er Geschichte und Theaterwissenschaften.